

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dend, weil wir nur dadurch einen Anschluß Griechenlands und Rumäniens an unsere Feinde und einen daraus entstehenden Umschwung der Gesamtlage verhindern können.“

Aber schon hielt Falkenhayn die Serben zu einem großen Ausfall zu den Ententetruppen nicht mehr für befähigt. Er wies am 9. in seinem Antwortschreiben an Conrad darauf hin, daß ein Vorstoß des Feindes über Priština auf Veles nicht durch deutsche Divisionen verhindert werden könne, da diese ja erst aus dem Tal der Westlichen Morava nördlich von Kruševac den Vormarsch über Niš antreten müßten und überhaupt nicht dorthin zu gelangen vermöchten. Denn die aus der Linie Kraljevo—Kruševac—Niš—Leskovac auf das Amselfeld führenden Wege seien durch das XXII. RKorps, das VIII. Korps, das X. RKorps und durch die bulgarische 1. Armee schon derart in Anspruch genommen, daß es fraglich sei, ob für diese Truppenmassen der Nachschub werde aufrecht erhalten werden können. Der Gefahr eines Durchbruches der Serben würde am besten durch eine rücksichtslose Verfolgung auf Priština begegnet werden. Größere Wahrscheinlichkeit habe aber ein Rückzug der Serben über Novipazar und Ipek. Auch dagegen helfe nur ein Mittel: Möglichst scharfes Vordrängen der aus Raška und auf Mitrovica angesetzten starken Verbände. „Aber selbst wenn es diesen nicht mehr glücken sollte, die feindlichen Hauptkräfte zu fassen, glaube ich nicht“, fügte Falkenhayn bei, „daß eine serbische Armee über die montenegrinische Grenze entkommen wird, vielmehr könnten sich nur die Reste einer Armee ohne nennenswerte Artillerie und Trains dorthin retten. Dies werden wir unter den gegebenen Verhältnissen niemals ganz zu verhindern imstande sein.“

Am 9. November langten auch die Weisungen der DOHL. in Teschen ein, durch die Mackensen beauftragt wurde, alles Weitere zu veranlassen; damit war der Meinungsstreit zwischen den beiden Heerführern aber nur unterbrochen worden; er lebte nach wenigen Tagen wieder auf.

Das Kesseltreiben der Verbündeten gegen das Amselfeld (Kosovo polje)

(12. bis 24. November)

Hiezu Beilagen 16, 17 und 18

Die Lage des serbischen Heeres am 11. November

Am 11. November sah Putnik die Frist verstrichen, die er, mit dem serbischen Heere über die Morava langsam rückwärts schreitend, bis